

Hamburg, 09. August 2016

Gesundheit/Service

Open-Air-Veranstaltungen – Vorsicht vor Bienen und Wespen

Freiluftkino, Festivals und Straßenfeste sind Sommerspaß pur in Berlin. Doch Vorsicht: Achtsames Verhalten hilft, Insektenstiche zu vermeiden. Die Allergie gegen Insektengift ist nicht zu unterschätzen, denn sie kann nicht nur schmerzhaft sein, sondern auch lebensbedrohliche Folgen haben.



Blick auf den Berliner Dom am Spreeufer: Bis zu 3,5 Prozent der Deutschen reagieren allergisch auf Insektengift – das betrifft rund 122.500 Berliner

Im Sommer zeigt sich die Hauptstadt von ihrer schönsten Seite. Einheimische und Touristen verlagern ihr Leben nach draußen und genießen die Sonnenstunden in Parks, an Seen und auf zahlreichen Open-Air-Veranstaltungen. Überall in der Stadt treffen Menschen zum Feiern zusammen. Leckere Snacks und Getränke dürfen dabei nicht fehlen – doch rufen Bratwurst, Eis und Limonaden auch die Insekten auf den Plan. Besonders Wespen werden in ihrer aktiven Flugphase von Juli bis September stark von Fleisch und zuckerhaltigen Getränken angezogen. Viele Menschen reagieren panisch, wenn sie von den Plagegeistern umschwirrt werden – das muss nicht sein: Wer einige Regeln beachtet, kann sich

gut vor einem Insektenstich schützen. Sollte es dennoch zum Stich kommen, empfiehlt es sich, die Reaktion zu beobachten. Denn 3,5 Prozent der Deutschen – und damit rund 122.500 Berliner – reagieren allergisch auf das Gift im Wespen- und Bienenstachel. Einige von ihnen sterben sogar aufgrund des sogenannten anaphylaktischen Schocks. Insgesamt sind es 20 Personen pro Jahr in Deutschland. Dabei gehen Experten wie Prof. Dr. Margitta Worm der Charité Berlin von einer deutlich höheren Dunkelziffer aus, angesichts von Todesfällen durch Autounfälle oder Ertrinken, die nicht auf Insektenstiche zurückgeführt werden.

Prof. Worm gibt Tipps, wie man sich in Gegenwart von Bienen und Wespen und im Falle eines Stichs korrekt verhält:

Wie vermeidet man Insektenstiche?

- Ruhe bewahren: Hektische Bewegungen und Anpusten machen die Tiere aggressiv
- Helle statt bunte Kleidung tragen – Gelb zum Beispiel wirkt stark anziehend
- Vorsichtig mit Besteck essen und mit einem Strohhalm trinken
- Nicht barfuß laufen und besonders auf blühenden Wiesen vorsichtig sein
- Distanz zu Mülleimern halten – hier versammeln sich besonders viele Insekten
- Keine stark duftenden Kosmetika wie Deodorants, Körperlotionen oder Sonnencremes verwenden

Wie reagiert man auf Bienen- und Wespenstiche?

- Kratzen Sie den Stachel weg – nicht ziehen. Denn am Stachel befindet sich meist noch ein Giftsack, der durch Ziehen und Drücken zusätzliches Gift unter die Haut freisetzt
- Kühlen lindert den Juckreiz

- Zitronensaft oder eine aufgeschnittene Zwiebel lindern den Schmerz
- Spezielle Salben und Gels lassen Stiche schneller abschwellen
- Beobachten Sie, wie sich die Einstichstelle verhält, um eine allergische Reaktion auszuschließen

Was sind Symptome einer allergischen Reaktion?

- Hautausschlag an verschiedenen Körperstellen
- Schwellungen im Gesicht und am Hals
- Juckreiz an Handinnenflächen, Fußsohlen oder behaarten Körperstellen

Was sind die Symptome eines anaphylaktischen Schocks?

- Schnupfen
- Schluck- und Sprechbeschwerden
- Atemnot
- Herzrasen
- Übelkeit
- Darmbeschwerden
- Juckreiz und Rötungen am ganzen Körper

Was tun, wenn man eine Allergie vermutet?

- Nehmen Sie die Allergiesymptome ernst
- Suchen Sie den Arzt auf beziehungsweise rufen Sie bei Hinweisen auf einen allergischen Schock den Notarzt
- Besprechen Sie mit Ihrem Arzt Optionen der Behandlung der Allergie
- Menschen, die bereits von ihrer Allergie wissen, sollten ihre Notfallmedikation stets griffbereit bei sich tragen. Die darin enthaltenen Präparate Adrenalin-Autoinjektor, flüssiges Antihistaminikum und Kortison retten im Notfall Leben

Kann man Vorsorgemaßnahmen gegen einen allergischen Schock treffen?

- Die Allergie auf Insektenstiche ist sehr gut behandelbar und kann mit verschiedenen Tests vom Allergologen festgestellt werden
- Wer eine Hyposensibilisierung – eine Allergie-Impfung – beginnt, baut sehr schnell einen ersten Schutz gegen Insektengifte auf. Nach drei bis fünf Jahren Behandlung zeigen über 90 Prozent der Patienten in Studien keine Allgemeinreaktionen mehr auf einen Bienen- bzw. Wespenstich. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt die Behandlung der Allergie auf Wespen- und Bienenstiche mit der Insektengift-Impfung

Weitere Informationen zur Feststellung und Behandlung von Insektengiftallergien unter www.initiative-insektengift.de

Über die Initiative Insektengiftallergie

Die Initiative Insektengiftallergie bietet Patienten, Angehörigen und Interessierten Informationen rund um Allergien auf Stiche von Wespen, Bienen, Hornissen und Hummeln. Ziel der Initiative ist die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren von Insektenstichen, die Auslöser sowie die Behandlung der daraus resultierenden Allergie. Weitere Informationen unter www.initiative-insektengift.de.

Pressekontakt:

JDB MEDIA GmbH
 Sarah Mag
 Schanzenstraße 70
 20357 Hamburg
 E-Mail: insektengift@jdb.de / Tel.: 040-468832-619